

## Handtaschenraub misslingt am Zoo

**Karlsruhe (red).** Ein Handtaschenraub in der Karlsruher Südweststadt ist am Donnerstagmorgen misslungen. Wie die Polizei mitteilte, überquerte eine 36-jährige Frau gegen 8 Uhr zu Fuß die Brücke über dem Zoologischen Stadtgarten, als eine bislang unbekannt Person versuchte, ihr die Handtasche von der Schulter zu reißen.

Die 36-Jährige konnte ihre Tasche jedoch festhalten und in Richtung der Haltestelle Augartenstraße flüchten. Aufgrund der Witterungslage und der Sichtverhältnisse konnte die Geschädigte nur eine vage Täterbeschreibung angeben.

Demnach soll es sich vermutlich um eine weibliche Täterin mit einer geschätzten Körpergröße von 1,55 bis 1,60 Metern gehandelt haben. Die Fluchttrichtung der mutmaßlichen Räuberin ist nicht bekannt.

**Polizei sucht Zeugen**  
0721 6665555

## ViDia-Vorstand verabschiedet sich

**Karlsruhe (red).** Nach fünf Jahren im Vorstand der ViDia Christliche Kliniken hat sich Karl-Jürgen Lehmann zum 31. Dezember planmäßig aus seinem Amt verabschiedet. Dies teilte die Klinikleitung mit. Der Radiologe blickt auf eine 25-jährige Tätigkeit in der Einrichtung zurück, die von zahlreichen Veränderungen und Herausforderungen geprägt gewesen sei.

Lehmann begann seine Laufbahn 1999 als Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie in den damaligen St. Vincentius-Kliniken. 2003 wurde er zum stellvertretenden Ärztlichen Direktor und 2005 zum Ärztlichen Direktor gewählt.

Dieses Amt hatte er bis 2016 inne. Parallel dazu war er von 2005 bis 2019 Mitglied des Aufsichtsrats, bevor er Anfang 2020 in den Vorstand der ViDia Kliniken wechselte.

—Anzeige—

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

### SPEZIALISTEN in Ihrer Nähe!

SCHÜCO  
www.armbruster-fenster.de  
ARMBRUSTER  
FENSTER | HAUSTÜREN | SCHIEBETÜREN | GLASSASSADEN  
0721-623590  
Armbruster Bauelemente GmbH & Co. KG  
An der Rosswald 6 | 76229 Karlsruhe  
info@armbruster-fenster.de

### ENTRÜMPELUNGEN

Hausauflösungen mit Ankauf  
Umzüge und Demontagen

**1.2.3. Service GmbH**  
Mobil 01 77 / 8 05 97 69



SEIT 50 JAHREN VERBUNDEN

Am 1. Januar 1975 wurde offiziell die Eingemeindung von Palmbach und Grünwettersbach zur Stadt Karlsruhe vollzogen. Damit gab die Gemeinde Wettersbach ihre Selbstständigkeit auf. Am Freitag richtete die Gemeinde einen Festakt zum Jubiläum aus. Neben einer ökumenischen Andacht und einem Rahmenprogramm der örtlichen Vereine und Institutionen sprach auch Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU) einige Worte.

Foto: Peter Sandbiller

## Krankenbett statt Lauferlebnis

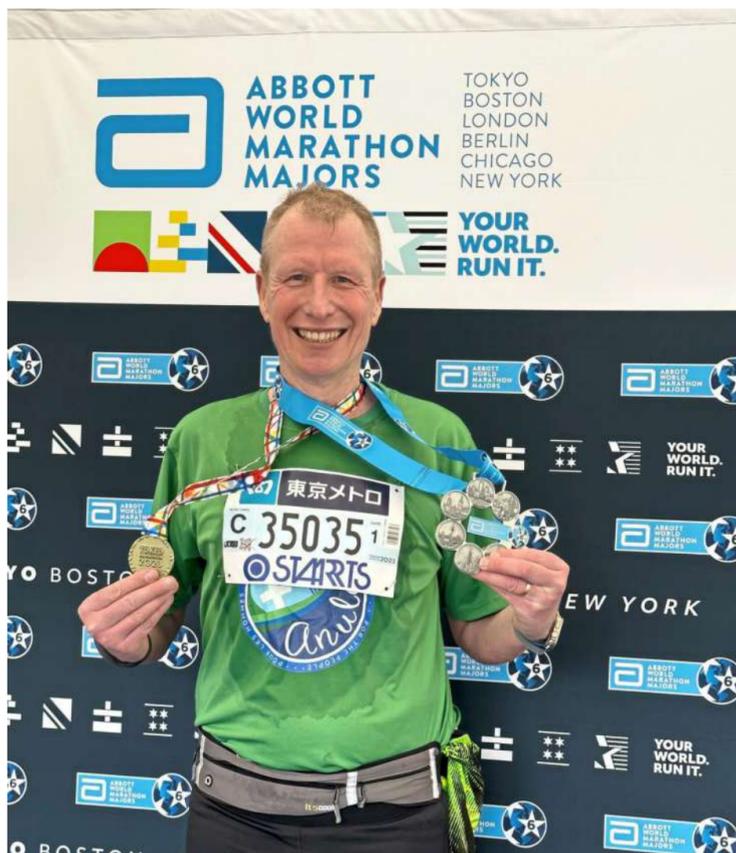
Uwe Larisch aus Rüppurr verpasst den Polar Night Marathon in Norwegen

Von Harald Linder

**Karlsruhe/Etlingen.** Der Koffer war gepackt. Der Flug und das Hotel in Tromsø waren gebucht. In der norwegischen Stadt, etwa 350 Kilometer nördlich des Polarkreises, wollte Uwe Larisch an diesem Samstag einen ganz speziellen Marathon in Angriff nehmen. Den Polar-Night-Marathon. Dieser führt über die klassische Strecke von 42 Kilometern vom kleinen Dorf Sjøtun auf Kvaløya, wo die Läufer „ausgesetzt“ werden, entlang der nordischen Küstenlandschaft zum Ziel nach Tromsø.

Eine besondere Herausforderung, findet der Lauf doch während der Zeit der Polarnacht statt, in der die Sonne nicht aufgeht. Aufgrund der hohen Bergketten rund um die Stadt ist es in dieser Zeit tatsächlich nur dunkel. Lediglich ein paar Stunden am Vormittag bis zum frühen Nachmittag herrscht ein sanftes Dämmerlicht. Zudem ist die Laufstrecke sehr hügelig und kann, je nach Temperatur, durchaus sehr glatt sein. Deshalb empfiehlt der Veranstalter gegebenenfalls das Laufen mit Spikes an den Schuhen. Die Teilnehmer sind zudem verpflichtet, während des Rennens eine reflektierende Weste und eine Stirnlampe zu verwenden, da die Hälfte des Marathon-Rennens in entlegenen Gegenden ohne Straßenlaternen stattfindet.

Soweit also die Rahmenbedingungen dieser ambitionierten Veranstaltung, der sich Larisch stellen wollte. Für den 59-Jährigen aus Rüppurr, beruflich Geschäftsführer einer Unternehmensberatung, ist Laufen eine Passion, die ihn fast schon durch die ganze Welt geführt hat. So hat er beispielsweise die weltweit sechs großen Marathons (Berlin, London, Tokio, Boston, Chicago und New York), die „World-Marathon-Majors“, in seiner Laufsammlung. Den letzten, der ihm in dieser Sammlung noch fehlte, absolvierte er 2023 in Tokio. Auf die Teilnahme musste er längere Zeit warten, bis er die Zusage erhalten



Uwe Larisch hat die weltweit sechs größten Marathons, die „World-Marathon-Majors“ in seiner Laufsammlung. An diesem Samstag wollte er eigentlich in Norwegen unter den Polarlichtern laufen.

Foto: Uwe Larisch

hatte. 3:30 Stunden brauchte er damals für die Strecke. „Einen Marathon durch Tokio zu laufen, ist ein Ereignis. 42 Kilometer durch eine Großstadt, die alle bisherigen Dimensionen (einschließlich New York) sprengt. Ich habe es genos-

sen. Dies war ein krönender Abschluss meiner Major-Marathon-Reise“, schrieb Larisch in sein Lauftagebuch, nachdem er die Medaillen der sogenannten „World-Marathon-Majors“ entgegennehmen durfte.

Danach suchte der Mann, für den Laufen „schon immer mein Ding war“, eine neue Herausforderung. Mit dem Polar-Night-Marathon hatte er die gefunden. „Der Reiz dort zu laufen, war schon, eine Extremgeschichte zu machen“, sagt Larisch. „Man fragt sich irgendwann, was es denn noch an Herausforderungen gibt, auf die hin man trainieren kann. Die Wüste in Israel wäre so etwas gewesen.“ Durch die politische Lage in der Region hat sich das zerschlagen. „Und so blieb der Lauf in Tromsø sozusagen als Kontrastprogramm zu dem, was ich bisher an Marathons gemacht habe.“

Trainiert hat Larisch im Wesentlichen zuhause. Rund 100 Kilometer in der Woche, mit einem letzten langen Lauf Mitte Dezember über 30 Kilometer. Dann reduzierte er das Training und beschränkte sich auf Intervall-Läufe. Ein solcher wurde ihm zum Verhängnis. Er stolperte, stürzte und brach sich den Ellbogen. Spektakulär vor dem Ettlinger Polizeiposten. Krankenwagen und Operation. Damit war der norwegische Laufraum wie auch die Beobachtung der Nordlichter (Aurora Borealis) am arktischen Himmel, die in Tromsø besonders schön zu sehen sind, ausgeträumt. Vorerst zumindest.

Doch aufgeschoben ist für den Marathon-Mann vom TuS Rüppurr, der einst vom ehemaligen deutschen Außenminister Joschka Fischer dazu animiert wurde, auch lange Distanzen zu laufen, nicht aufgehoben. Noch in der Klinik telefonierte er mit dem Veranstalter in Norwegen. „Er hat mir zugesagt, dass er beim Polar-Night-Marathon 2026 einen Platz für mich freihält.“

Das nächste Laufabenteuer hat Larisch dennoch schon ins Auge gefasst. Den „Two Oceans Marathon“ im April in Kapstadt, ein Ultra-Marathon über 56 Kilometer. Dann wird auch seine Frau Annick, die ebenfalls läuft, allerdings vorwiegend Halbmarathon, dabei sein. In Tromsø wäre er dagegen alleine gelaufen. „Meiner Frau wäre es dort zu kalt und zu dunkel gewesen“, sagt er und lacht.

## Emma hat wieder das Näschen vorne

Bei den beliebtesten Vornamen im Jahr 2024 unterscheidet sich Karlsruhe vom Bundestrend

Von Tina Givoni

**Karlsruhe.** Emma hat es wieder geschafft: Im Jahr 2024 war dies bei Eltern in Karlsruhe der beliebteste Vorname für Mädchen. Und 2023 war dies nicht anders. Auch da führte Emma die Hitliste an, das geht aus der Statistik der Stadt hervor.

Bei den Jungen waren in Karlsruhe im vergangenen Jahr Levi und Noah an vorderster Stelle gleichauf. Im Jahr zuvor war Leon alleiniger Spitzenreiter. 2024 steht Leon dagegen noch nach Elias, Emil, Paul, Liam und Samuel.

Bundesweit sind Emilia und Noah die beliebtesten Vornamen. Emilia stand in Karlsruhe im Jahr 2023 auf Platz zwei, wurde im vergangenen Jahr dann aber seltener vergeben und kommt damit noch hinter Leni, Mia, Lia, Lotte und einigen Namen mehr. Noah wiederum schaffte es in Karlsruhe von Platz zwei im Jahr 2023 jetzt auch an die Karlsruher Spitze.

Rund um Berlin steht Medienberichten zufolge bei Jungen Mohammed auf Platz eins. In der Top-15-Liste in Karlsruhe taucht dieser Name dagegen nicht auf. Es gebe hier keine Auffälligkeiten in Karlsruhe, teilt das Presseamt der Stadt mit. Und die Top-15-Liste umfasst weit mehr als 15 besonders beliebte Vornamen: Bei den Jungen beispielsweise teilen sich nicht nur Levi und Noah den Platz eins, auch Elias und Emil auf Platz zwei wurden gleich oft vergeben.

Rund 4.600 Geburten gab es 2024 in Karlsruhe

Bei den Top-5 der Mädchen folgen nach Emma dann Mila, Lina, Ida und Ella und danach gleich platziert Malia und Marie. Bei den Jungen kommen in Karlsruhe nach Levi, Noah, Elias und Emil dann Paul, Liam, Samuel, Leon, Milan und Luca, danach dann Anton und Ben.

Der Statistik zufolge gab es in Karlsruhe im vergangenen Jahr rund 4.600 Ge-

### Beliebteste Vornamen 2024 in Karlsruhe

Jungen			Mädchen		
Rang	Name	Anzahl	Rang	Name	Anzahl
1.	Levi, Noah	29	1.	Emma	34
2.	Elias, Emil	28	2.	Mila	33
3.	Paul	27	3.	Lina	26
4.	Liam, Samuel	25	4.	Ida	23
5.	Leon, Milan	24	5.	Ella	22
6.	Luca	23	6.	Malia, Marie	21
7.	Anton, Ben	22	7.	Leni, Mia	18
8.	Jakob	21	8.	Anna, Lia, Lotte, Nora	17
9.	David, Finn, Jonathan, Leo, Theo	19	9.	Amelie, Lara, Mara	16
10.	Emilio	18	10.	Sophie	15

burten. Etwas mehr als die Hälfte der Eltern lebt jedoch außerhalb der Stadt – die Mütter kommen aber zur Entbindung in Karlsruher Kliniken.

Lebensanfang, Lebensende: Karlsruhe wiederum erfasste im vergangenen Jahr 3.860 Sterbefälle.

Bei den Hochzeiten waren die Karlsruher 2024 etwas zurückhaltender als im Jahr 2023. Damals gab es 1.334 Eheschließungen, im Jahr 2024 waren es 1.262. Zu Scheidungen führt das Standesamt wiederum keine Statistik.

Dafür führt die Stadt Buch mit Blick auf die Einwohner: Zum Stichtag 18. Dezember 2024 waren insgesamt 23.058 Zuzüge und 21.130 Wegzüge im Melderegister verzeichnet.

„Tatsächlich stagniert die Einwohnerzahl in den vergangenen Jahren, es ist lediglich ein leichtes Wachstum zu erkennen“, heißt es von Seiten des städtischen Presseamts.

Karlsruhe liegt ziemlich stabil bei etwas mehr als 304.000 Bürgern.